



citeq

22.10.2018

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Tebel

Telefon: 492-1803

Tebel@citeq.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Modellprojekt: Verbesserung der Mobilfunkversorgung im Münsterland

Beratungsfolge

15.11.2018	Betriebsausschuss der citeq	Vorberatung
12.12.2018	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
12.12.2018	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster spricht sich dafür aus, im Rahmen der Digitalisierung die Möglichkeiten zur Verbesserung der flächendeckenden Mobilfunkversorgung zu nutzen.
2. Der Rat stimmt zu, dass die Stadt Münster einen Kooperationsvertrag mit den Kreisen Borken, Steinfurt, Warendorf und Coesfeld abschließt, um als Modellregion Münsterland Fördermittel für das Projekt der flächendeckenden Mobilfunkversorgung zu beantragen.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass
 - das Projektvolumen 250.000 € brutto für das Münsterland umfasst, wovon 80 % durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW gefördert werden,
 - der Projektzeitraum ab 2019 auf 18 Monate angesetzt wird,
 - das Projekt nur vorbehaltlich der finanziellen Förderung durchgeführt wird.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Im Wirtschaftsplan der citeq stehen als Eigenanteil für die Stadt Münster 15.000 € zur Verfügung.

Begründung:

Die flächendeckende Mobilfunkversorgung ist im Zuge der Digitalisierung für viele Branchen und ganze Regionen eine Grundvoraussetzung für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Im Münsterland bestehen seitens einer Vielzahl von Akteuren Forderungen nach einer Verbesserung der Mobilfunkversorgung – insbesondere in den Außenbereichen und in Gebieten nahe der Deutsch-Niederländischen Grenze, in denen nach wie vor erhebliche „Funklöcher“ festzustellen sind. Dies deckt sich mit den täglichen Erfahrungen vieler Bürgerinnen und Bürger in der Region und zeigt, dass zwischen den offiziellen Abdeckungskarten der Mobilfunkanbieter und dem tatsächlichen Mobilfunkempfang große Diskrepanzen herrschen. Eine Verbesserung der Situation kann und wird nicht allein durch eine Erfüllung der Ausbaupflichten der Anbieter erfolgen. Im Gegenteil: Der ländlich geprägte Raum droht ins Hintertreffen zu geraten, weil angesichts geringerer Siedlungsdichten ein umfassendes

der eigenwirtschaftlicher Ausbau hier erfahrungsgemäß nicht zu erwarten ist. Die Stadt Münster verfolgt dennoch das Ziel, die Mobilfunkversorgung in den Außenbereichen der Stadt zu verbessern.

Die Kreise des Münsterlandes sowie die ländlich geprägten Stadtteile Münsters mit ihrem hohen Anteil an Streusiedlungen stehen stellvertretend auch für das gesamte Münsterland wie auch für ähnlich strukturierte Gebiete in ganz Deutschland, in denen ein vergleichsweise hoher Anteil der Haushalte und Betriebe in Bereichen liegen, in denen ein marktgetriebener Ausbau nicht zu erwarten ist und die auch im Rahmen der Ausbaupflichtungen der Anbieter vermutlich höchstens nachrangig bedient werden.

Die Stadt Münster und die Kreise Borken, Steinfurt, Warendorf, Coesfeld möchten als Modellregion auf Basis einer objektivierten Erfassung der tatsächlichen Versorgungssituation Engpassfaktoren ermitteln, die bestehende Versorgungslücken bedingen. Darauf aufbauend sollen Ansätze zur Verbesserung der Situation entwickelt werden, die auch als Handreichung für Unternehmen und die öffentliche Hand in anderen Regionen genutzt werden können. Es wird mit einem Projektvolumen von insgesamt ca. 250.000 Euro brutto gerechnet, wobei 80 % des Projektvolumens vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW gefördert werden. Antragsteller/Zuwendungsempfänger wird der Kreis Borken oder der Kreis Steinfurt sein. Das Kooperationsverhältnis der Projektpartner sowie ggf. zum Institut für Breitband- und Medientechnik an der FH Südwestfalen (Meschede) wird im Rahmen eines Kooperationsvertrages geregelt. Das Modellprojekt wird vor Ort von den jeweiligen Breitbandkoordinatoren betreut und umgesetzt. Der Projektzeitraum ist auf 18 Monate angesetzt und soll Anfang des Jahres 2019 starten.

Ziele des Vorhabens

1. Die Objektivierung der Versorgungssituation durch die konkrete Benennung von Versorgungsproblemen und ihren jeweiligen Ursachen vorwiegend in den ländlich geprägten Stadtteilen in Münster und den Kreisgebieten Borken, Steinfurt, Warendorf und Coesfeld im Abgleich mit den Anbieterdaten in den Standards GSM, UMTS und LTE als Basis für
 - die Ausgestaltung der weiteren Vorgehensweise und
 - Gespräche mit den Mobilfunkanbietern.
2. Die Ableitung typischer Engpassfaktoren für einen flächendeckenden Mobilfunkempfang (z.B. infrastrukturelle, (geräte-)technische oder tarifliche Aspekte)
 - als Grundlage für die Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen für Unternehmen und die öffentliche Hand in der Stadt Münster sowie den Kreisen Borken, Steinfurt, Warendorf und Coesfeld und
 - als Basis für den Erkenntnistransfer in andere, insbesondere ländlich geprägte Regionen und Grenzregionen.
3. Die Herstellung von Markttransparenz zur Belebung des Anbietermarktes.
4. Die Benennung von strukturpolitisch und außenpolitisch bedingten Engpassfaktoren (Beihilferecht, Wettbewerbsrecht, etc.) und hieraus resultierende Handlungsbedarfe auf der Ebene der Länder/des Landes NRW, des Bundes und der Europäischen Union.

Zusammenfassende Arbeitsschritte des Projekts:

Phase I: Bestandsanalyse & Befragung

Phase II: Messdatenerhebung

Phase III: Diskussion der Ergebnisse mit Anbietern & Strategieentwicklung

Phase IV: Finale Auswertung, Gestaltung und Promotion der Ergebnisse

I. V.

Wolfgang Heuer
Stadtrat